

Untersuchungspraxis in der LVR-Klinik Bedburg-Hau:

1. Sind an den LVR-Kliniken allgemeine körperliche Voruntersuchungen bei der Aufnahme und sind Untersuchungen im Laufe des Behandlungsprozesses vorgesehen?

In der LVR-Klinik Bedburg-Hau bestehen festgelegte Untersuchungsstandards für Aufnahmeuntersuchungen und festgelegte Standards für die Frequenz der Kontrolluntersuchungen im Verlauf der stationären, tagesklinischen und ambulanten Behandlungen. Allgemeine Standards sind für die Gesamtklinik festgelegt, abteilungsbezogen sind weitere spezielle Untersuchungen als Standards festgelegt. Verantwortlich für die Einhaltung der Untersuchungsstandards ist der jeweilige Chefarzt/die jeweilige Chefärztin. Die Untersuchungsstandards sind in den Abteilungen der LVR-Klinik Bedburg-Hau seit vielen Jahren eingeführt und werden entsprechend den jeweils geltenden Leitlinien und Empfehlungen der Fachgesellschaften regelmäßig angepasst und aktualisiert.

2. Welche somatischen Untersuchungen werden in den einzelnen LVR-Kliniken bei stationär behandelten Patientinnen und Patienten, welche bei Tagespatientinnen und -patienten durchgeführt?

Die Untersuchungsstandards umfassen körperliche und neurologische Untersuchungen, Labordiagnostik einschließlich Blutzucker, Schilddrüsenparameter und Hepatitis-Serologie und EKG-Ableitung.

EEG, Röntgenaufnahme Thorax, Schädel CT, MRT, spezielle neurophysiologische Untersuchungen wie Dopplersonographie, EMG, NLG, 24-Stunden EKG, Belastungs-EKG, internistische, neurologische Konsile und Konsile durch externe Konsiliarärzte verschiedener Fachrichtungen erfolgen bei entsprechender Indikation. Alle Befunde sind im KIS zu dokumentieren. Im Verlauf der Behandlung werden regelmäßige Kontrollen der Laborwerte durchgeführt. Bei Neueinstellung auf bestimmte Medikamente (Lithiumsalze, Clozapin, Antidepressiva, bestimmte Antipsychotika) erfolgen engmaschige Kontrollen bestimmter Werte wie Blutbild, Schilddrüsenwerte, Blutdruck, EKG, zunächst wöchentlich, bei auffälligen Befunden auch mehrmals in der Woche.

3. Welche Befunde wurden erfasst und bei wie viel Prozent der Patientinnen und Patienten wurde mindestens ein krankhafter körperlicher Befund festgestellt?

Krankhafte Befunde werden im KIS erfasst und als Nebendiagnose kodiert, wenn eine Behandlung oder weiterführende Diagnostik von somatischen komorbiden Erkrankungen stattfand. Bei ca. 80% aller Aufnahmen der drei allgemeinpsychiatrischen Abteilungen in der LVR-Klinik Bedburg-Hau, die 2013 stationär und teilstationär behandelt wurden, wurde mindestens ein somatischer krankhafter Befund festgestellt. Bei etwa 40% – 45 % der Patientinnen und Patienten lagen neben der psychiatrischen Hauptdiagnose Herz-Kreislaufkrankungen, bei ca. 10% Diabetes und bei 10% bis 14 % Schilddrüsenfunktionsstörungen vor.

Für eine detaillierte Darstellung der Prozentangaben der jeweiligen Erkrankungen ist eine aufwendige Datenanalyse erforderlich, eine automatisierte Auswertung aus dem KIS ist nicht möglich.

4. Bei welchen psychiatrischen Diagnosen wurden körperliche Befunde festgestellt?

Bei Patientinnen und Patienten mit einer depressiven Störung treten häufig Schilddrüsenerkrankung, Bluthochdruck und Diabetes auf, bei Suchtmittelabhängigkeiten werden relativ häufig Lebererkrankungen (Hepatitis), neurologische Störungen (Polyneuropathie) und Herzrhythmusstörungen festgestellt. Menschen mit Demenzerkrankungen und Altersdepressionen sind häufig gleichzeitig von mehreren schweren Leiden wie Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen, Diabetes und verschiedenen neurologischen Störungen betroffen.

11.02.2014

Dr. Brill